



Der Mensch im Prozeß des Alterns

Ein großes Feld für biologische Therapien

von Harald Krebs

veröffentlicht in SANUM-Post Nr. 17/1991, Seite 10 - 17

Altern ist keine Krankheit, wie man einst gesagt hat, es kann aber zu mancherlei Krankheiten und Gebrechen führen. Altern ist ein langsamer Prozeß der Veränderung und der Wandlung innerhalb eines lebensgeschichtlichen Ablaufs. Altern bedeutet aber auch, daß früher oder später im Leben ein Zeitpunkt eintritt, wo all die Regulationsmechanismen der körperlichen Funktionen nicht mehr in optimaler Harmonie ineinander greifen und somit zu einer Störung der Homöostase führen. Wenn Altern beginnt, setzt eine Veränderung der Adaptionsfähigkeit des Organismus ein, d.h. daß Anpassungsmechanismen erlöschen oder funktionsgemindert sind, daß aber gleichzeitig neue Adaptionsmechanismen ausgebildet werden oder eine neue Qualität erhalten.

Durch das Alter tritt eine veränderte Infektionsbereitschaft ein, d.h. die Möglichkeit an bestimmten bakteriellen oder virusbedingten Leiden zu erkranken, ist im fortgeschrittenen Lebensalter um ein Vielfaches größer. Die Ursache ist darin zu suchen, daß durch altersbedingte Veränderungen im retikulohistiozytären System die Bildung von Immunkörpern reduziert ist. Außerdem ist zu bedenken, daß im Alter bei vielen Menschen zahlreiche resistenzmindernde Faktoren vorliegen, wie z.B. Stoffwechselerkrankungen, degenerative Leiden oder konsumptierende Erkrankungen, die zwangsläufig eine Resistenzabnahme bewirken. Auffallend ist auch die mangelhafte Fieber- und Leukozytenreaktion bei Infektionen und die Zunahme der Autoimmunerkrankungen.

Diese zunehmende Reaktionsstarre im Organismus wurde durch die Wissenschaftler *Pischinger* und *Keller* untersucht und mit dem Begriff „Mesenchymblockade“ benannt. Beide haben nachgewiesen, daß das Bindegewebsorgan Mesenchym eine Vielfalt von Aufgaben zu erfüllen hat. Eine wesentliche Aufgabe des Mesenchyms besteht darin, durch einen ständigen Austausch der Stoffe zwischen Blut und Parenchymzelle den osmotischen Druck, die günstigste Ionenmischung und das Säure-Basen-Gleichgewicht aufrecht zu erhalten. Nach *Pischinger* ist das Mesenchym Träger der undifferenzierten und unbewußten Lebensfunktion und Situation. Es ist der Träger der Ganzheitsfunktion im Organismus und stellt damit die Grundlage der allgemeinen und unspezifischen Abwehrregulation dar.

Die Bewältigung der Flut exogener Noxen

Der ältere Mensch war im Laufe seines Lebens einer Vielzahl von exogenen Noxen ausgesetzt. Durch die Atemluft, über den Magen-Darm-Kanal und die Haut hat er ein Durcheinander an Giftstoffen aufgenommen. Das bedeutet für den Organismus täglich eine erhebliche Belastung, denn körperfremde Stoffe, seien sie chemischer Art, seien es Bakterien oder Viren, seien es Zellen, werden durch Abwehrmechanismen des Organismus vernichtet und zwar dergestalt, daß eigens dafür bestimmte, aus dem RES bzw. Bindegewebe gebildete Abwehrzellen den Fremdstoff einkreisen und unschädlich machen.

Wie jede andere Zelle, so wird auch die RES-Zelle durch permanente Belastung, hinzukommende Mangelzustände und Giftstoffe strukturell und leistungsmäßig geschädigt. Die mesenchymalen Schutzstoffe können dann nicht mehr in ausreichender Menge und Qualität erzeugt werden. Auch die Phagozytosenaktivität gegenüber kranken Zellen und die Entgiftungspotenz der RES-Zellen werden geringer. Es kommt zwangsläufig zu einer Ansammlung von Zelltrümmern, Stoffwechselmetaboliten und Toxinen. Die unbewältigten Gifte können zwar zunächst in der Mesenchymzelle gespeichert werden. Wenn aber auf Dauer der Schlackenanstau größer ist als das Entgiftungsvermögen, so wird die Speicherkapazität schließlich erschöpft sein, und die Gifte können dann ungehindert in Blut und Gewebe übertreten, was zu einer pathologischen Lage des Gesamtstoffwechsels führt. Dadurch ist die wesentliche Voraussetzung für die Entwicklung chronischer Erkrankungen geschaffen.

Es ist daher das oberste Gebot für den älteren Menschen, die vernachlässigten „Kanäle“ des Körpers zu öffnen, um die Mesenchymenschlackung zu erreichen und da-durch eine Entlastung des überforderten Gesamtstoffwechsels herbeizuführen. Dies geschieht durch:

- Entgiftung und Terrainsanierung
- Steigerung der körpereigenen Abwehrkräfte und damit Belebung der Immunmodulation.

Diesen Gesamtkomplex der Entgiftung und Immunmodulation kann man durch eine gezielte Behand-



lungsmaßnahme sehr günstig beeinflussen. Sie eignet sich für jeden Patienten jenseits des Alters der Fünfziger.

Injektionskur für den älteren Menschen

4 Wochen lang wird 2x wöchentlich eine Mischinjektion und anschließend 4 Wochen lang 1x wöchentlich dieselbe Mischinjektion intramuskulär verabreicht, die aus folgenden Einzelmitteln besteht:

REBAS D4
GINKGOKEHL Injektion D4
Hypothalamus suis Injeel
Glandula thymi suis Injeel
Injektion lymphatica EKF.

Bei bestehenden Leberstoffwechselstörungen gibt es zusätzlich eine Ampulle Injektio hepatitis EKF. Wie wirken nun die einzelnen Komponenten dieser Mischinjektion?

REBAS D4 von SANUM-Kehlbeck

2 ml REBAS D4 enthalten 2 ml Organextrakt aus den Peyerschen Plaques von gesunden Kälbern. Die Peyerschen Drüsen sind neben der Thymusdrüse ein weiteres und ausgesprochen wichtiges Immunorgan. Wir finden hier etwa 5% der gesamten Lymphozyten. Ähnlich wie bei der Thymusdrüse vermindern sich die Peyerschen Plaques im mittleren Lebensalter, um im höheren Lebensalter ganz zu verschwinden. Heute weiß man, daß die Peyerschen Plaques nicht nur lymphatische Funktionen wahrnehmen, sondern auch hormonelle Stoffe wie z.B. das Hepatopoetin, ein wichtiges Aufbauprodukt für die Leberzelle, in die Blutbahn abgeben.

GINKGOKEHL Injektion D4 von SANUM-Kehlbeck

Dieses Mittel ist ein wichtiger Zusatz zur Förderung der Durchblutung und zur Steigerung von Hirnleistungsfunktionen.

Hypothalamus suis Injeel

Dieser Wirkstoff begünstigt die Atmung und damit die Sauerstoffauf-

nahme, regelt den Herzrhythmus und die Funktion der innersekretorischen Drüsen.

Glandula thymi suis Injeel

Das Mittel übernimmt Steuerungsfunktion im Bereich des Immunsystems.

Injektio lymphatica EKF

Dieses Mittel wirkt regulatorisch auf den Lymphkreislauf und bewirkt eine Aktivierung der immunologischen und humoralen Leukozytenabwehr.

Diese Mischinjektion in der vorgegebenen Injektionsweise kann außer bei Störungen der Immunlage auch Anwendung finden bei

- akuten und chronischen Entzündungen im Magen-Darmbereich
- Störungen im Bereich der Atmung und Blutbildung
- Durchblutungsstörungen.

Orale Medikation für den älteren Menschen

Neben der Injektionsbehandlung werden nachfolgende Medikamente über einen Zeitraum von etwa 3 Monaten verabreicht:

UTILIN Kps. stark
S. montags 1 Kps. nüchtern einnehmen und 3 Stunden nüchtern bleiben.

RECARCIN Kps.
S. samstags 1 Kps. nüchtern einnehmen und 3 Stunden nüchtern bleiben.

Phönixsche Entgiftungstherapie
Anwendung und Dosierung:

3 Tage Phönix-Phönohepan
S. 3x tgl. 60 gtt. mit Wasser verdünnt einnehmen. Starke Entgiftung über die Leber.

3 Tage Phönix-Solidago
S. 3x tgl. 60 Tropfen mit Wasser verdünnt einnehmen.

Starke Entgiftung über die Niere, Bindung harnpflichtiger Stoffe und Ausschwemmung.

3 Tage Phönix-Antitox
S. 3x tgl. 5-10 Tropfen mit einschleichender Dosierung einnehmen.
Starke Entgiftung über die Haut.

Die Einnahme beginnt danach wieder im gleichen Zyklus mit Phönix-Phönohepan.

Der Erfolg dieser kurmäßig durchgeführten Behandlung ist erstaunlich gut. Die Patienten blühen förmlich auf, werden unternehmungslustig, können dem Alltag mit all seinen Freuden und Leiden wieder besser begegnen. Allerdings weisen Sie Ihren Patienten sehr deutlich darauf hin, daß die gesamte Kur nur dann voll zum Tragen kommt, wenn er alle Medikamente ordnungsgemäß einnimmt und vor allem sich ausreichende Flüssigkeitsmengen täglich zuführt, ca. 1,5 bis 2 l.

Von den Ursachen des Alterns

Es gibt zahlreiche Vorstellungen über die Ursachen des Alterns. Teils sind sie begründet durch Tierversuche, teils haben sie auch mehr spekulativen Charakter. Jedoch steht fest, im Körper altert durchaus nicht alles gleichermaßen. So gibt es Organgewebe, die durch ständige Erneuerungsprozesse gewissermaßen nicht altern. Ein Beispiel dafür sind die Epithelien des Darmkanals, die täglich in Millionenzahl neu gebildet werden. Und das ist gut so, denn was wird diesem Organ über den gesamten Lebensbereich an Mißhandlung alles zugemutet:

1. Schädigung der Darmflora durch ballaststoffarme Ernährungsweisen und denaturierte Nahrungsmittel.
2. Schädigung der Darmflora durch Umweltgifte wie z.B. Cadmium, Blei, Quecksilber usw.
3. Schädigung der Darmflora durch eine Vielzahl von täglich eingenommenen Arzneimitteln.

Demgegenüber gibt es Zellen, die keinem Regenerationsprozeß unterliegen, wie z.B. die Ganglienzellen



des Zentralnervensystems. Sie haben keine Mitose, keine Zellteilung, und ihre Zahl nimmt im Alter stark ab - ein Vorgang, der bestimmte Alterungsvorgänge erklärt. Neben den aufgezählten Details bewirken noch andere Faktoren den Alterungsprozeß. So führt die kontinuierliche Abnahme des Wassergehaltes im Organismus zu grundsätzlichen Veränderungen der Stoffwechselfunktion. Während im Embryonalstadium der Wassergehalt etwa 85 bis 90%, bei der Geburt etwa 80% beträgt, sinkt er im Laufe des Lebens auf 65% und im sehr hohen Alter auf 46% ab. Infolgedessen nimmt die Verschlackung des Mesenchyms im fortschreitenden Alter zu, die Entgiftungsleistung wird geringer und die Abwehr geschwächt. Das bedeutet, daß immer längere Perioden erforderlich sind, um die Abwehrkräfte bis zur Überwindung einer Infektion zu steigern.

Bei allen theoretischen Vermutungen und Vorstellungen über den Alterungsprozeß wissen wir dennoch wenig darüber, welche Ursachen im einzelnen konkret für den Alterungsprozeß verantwortlich sind. Bis heute sind die Gründe für eine unterschiedliche Lebensdauer keinesfalls voll aufgeklärt. Bis heute gilt lediglich als gesichert, daß Erbmasse und Umweltfaktoren eine entscheidende Rolle beim Alterungsprozeß spielen.

Mit welcher Lebensphase beginnt nun das Alter? Der Übergang von einem Lebensabschnitt in den anderen erfolgt langsam und allmählich, ohne feste Bindung an ein bestimmtes kalendarisches Alter. Bei Beobachtungen und genauer Betrachtung des alternden Menschen kann man immer wieder feststellen, daß bei jedem der Alterungsprozeß anders verläuft. Einerseits gibt es Menschen, die verhältnismäßig früh altern, andererseits solche, die ausgesprochen langsam altern. Der Geriater *Bürger* faßt diese Erkenntnis in folgendem Schlagwort zusammen: „Es gibt greise Jünglinge und jugendliche Greise.“

Die Alterspyramide verändert sich drastisch

Die Menschen werden heute älter. Mehr als 8 Millionen waren 1970 in der Bundesrepublik älter als 65 Jahre. 1980 waren bereits 14,5% aller Einwohner der Bundesrepublik über 65 Jahre alt und in einigen Jahren werden es weit über 20% sein. Die von Jahr zu Jahr steigende Zahl älterer Menschen ist eine Folge des Zusammenwirkens verschiedener Komponenten wie z.B. der Verbesserung der allgemeinen Lebensbedingungen und der hygienischen und sozialen Gegebenheiten.

Nach der Jahrhundertwende ist auf Grund des Geburtenrückganges damit zu rechnen, daß der Bevölkerungsanteil der älteren Menschen über 65 weiterhin ansteigen wird; Menschen, die dann aus dem Arbeitsprozeß ausgeschieden sind und eine neue Rolle annehmen müssen. Hinzu kommt, daß sich bei manchen das soziale Umfeld gelichtet hat durch den Tod des Ehepartners oder von Freunden. Es entstehen plötzlich neue Freiräume, und wer früher nicht gelernt hat, sie auszufüllen, spürt sehr bald innere Leere und Langeweile und flüchtet sich in die Krankheit. Auch alte Menschen, die von jeher, vielleicht durch ungünstige Lebensumstände bedingt, mit ihrer Situation nicht zufrieden waren, werden auch im Alter eher negativ gezeichnet sein.

Krankheiten im Alter - Beispiele aus der Praxis

Bei der Untersuchung älterer Patienten können wir häufig starke Verspannungen am gesamten Rücken, insbesondere im Nacken-Schulterbereich feststellen. Ohne auf weitere Einzelheiten einzugehen, möchte ich besonders für diesen Personenkreis eine wirkungsvolle Therapie empfehlen:

Heiße Salzaufgaben:

1. In eine Schüssel mit möglichst heißem Wasser gibt man 2 Handvoll Bad Reichenhaller-Salz hinein.
2. Wenn das Salz aufgelöst ist, werden 2 Frotteehandtücher in das Wasser getaucht und im Wechsel auf den schmerzenden und verspannten Teil des Rückens des Patienten aufgelegt. Auf das feuchte Frotteetuch wird ein trockenes Handtuch gelegt und der Patient damit zugedeckt. Sobald das aufgelegte Frotteetuch kalt wird muß ein Wechsel erfolgen.
3. Mit dem 6. Wechsel wird auf das Frotteetuch eine heiße Gummiwärmflasche aufgelegt. Der Patient bleibt völlig entspannt und zugedeckt 20 Minuten liegen.
4. Im Anschluß daran wird der gesamte Rücken 3-5 Minuten lang eingerieben und zwar zunächst 2 Minuten mit Johanniskrautöl und die weiteren 3 Minuten unter Zugabe von einigen Tropfen der nachfolgenden Ölmischung:

Rp.
Pfefferminzöl
Melissenöl
Lavendelöl
Eukalyptusöl
Kiefernadelöl aa 10.0
MDS.: zur Einreibung.

Sie werden erstaunt sein, wie wohl sich der Patient nach dieser Behandlung fühlt. Geben Sie die Empfehlung an Ihren Patienten, diese Therapie 2x wöchentlich zu Hause durchzuführen. Falls er dazu keine Möglichkeiten hat, dann führen Sie diese Therapie 2x wöchentlich in der Praxis durch, mit insgesamt etwa 10-12 Behandlungen.

Die Globus hystericus-Beschwerden

Medizinisch betrachtet besteht bei den Patienten mit diesem Krankheitsbild das Gefühl, einen Kloß im Hals zu haben, der sich trotz Anstrengung nicht herunterschlucken läßt. Durch ständiges Räuspern, Husteln



und ähnliche Bemühungen versucht der Kranke krampfhaft, sich von diesem Kloßgefühl zu befreien. Jedoch vergeblich. Psychologisch gesehen stehen die Schnür- und Würgeempfindungen des Globusgefühls in naher Beziehung zu nicht aufgearbeiteten Erlebnissen, wie z.B. Ärger mit Familie, Freunden, Nachbarn, Trauer durch den Verlust eines Angehörigen, Einsamkeit oder auch Ekel vor Speisen usw. Therapieempfehlung: Mischinjektion 2 x wöchentlich intramuskulär:

REBAS D4
GINKGOKEHL Injektion D4
Injektion lymphatika EKF.

Orale Medikation:

Sumbulus olpx
Conium olpx
Ignatia D4 aa 50.0
MDS.: 3 x tgl. 20 gtt.

Kavain Kps. Harras
S. morgens und abends 1 Kps.

Eine Teemischung, die günstig auf den Genesungsprozeß einwirkt:

Herba Equiseti
Herba Urticae
Herba Hyperici
Herba Milefolii aa 30.0
M.f.spec.

D.S. 2 TL auf ¼ l Wasser
als Aufguß, 5 Minuten ziehen lassen, 2 Tassen tgl. trinken.

Lassen Sie den Patienten 2x tgl. mit Wacholderöl inhalieren. Der Patient soll hierzu in eine alte Kaffee- oder Teekanne kochendes Wasser gießen und 10-15 Tropfen Wacholderöl hinzufügen. Durch einen aufgesetzten Trichter kann die direkte Inhalation in den Mund erfolgen.

Neben der medikamentösen Therapie sind ausführliche Gespräche unbedingt notwendig, insbesondere dann, wenn zu Hause ein Ansprechpartner fehlt.

Die Altersdepressionen und ihre Behandlung

Die Flucht in die Depression ist wohl die häufigste psychische Erkrankung

des alternden Menschen. Man findet sie vorwiegend bei Männern vor dem 60. Lebensjahr und zwar meistens bei Menschen, die von jeher still, zurückhaltend und verschlossen waren. Depressive Erscheinungen können akut, aber auch schleichend beginnen und bestehen zunächst aus Leistungsminderung, Verstimmungen und sehr schneller Erschöpfbarkeit. Bei genauer Betrachtung dieser Patienten findet man einen müden, gequälten Gesichtsausdruck, die Haut wirkt fahl und blaß. Der Mund ist trocken und die Zunge ständig belegt. Durch unregelmäßige Nahrungsaufnahme kommt es zu einer verlangsamten Darmperistaltik und schließlich zu hartnäckiger Obstipation.

Bei vielen Depressiven im mittleren und höheren Lebensalter werden auch die Konzentrations- und die Erinnerungsfähigkeit mehr oder weniger reduziert. In vielen Fällen bestehen Einschlaf- und Durchschlafstörungen. Mit Zunahme der depressiven Zustände kommt es immer mehr zur Isolation, zur Selbstvernachlässigung und Abmagerung, schließlich zur ängstlichen Unruhe oder reaktiven Aggressivität.

Therapieempfehlung: Bei diesen Patienten stellt die kombinierte Eigenblutbehandlung mit Phytopharmaka eine milde Form der Umstimmung dar. Sowohl auf humoralen Wege als auch über das vegetative Nervensystem wird so eine Beeinflussung der Reaktionslage im Organismus bewirkt und damit Heilungsprozesse in Gang gesetzt.

1. Woche: 3x wöchentlich
Mischinjektion i.m.
0,5 ml Eigenblut plus
1 Ampulle Hyperforat

Gleichzeitig injizieren wir in die andere Gesäßseite folgende Mischinjektion:

Mischinjektion i. m.
2 Ampullen Psychoneurotikum
1 Ampulle Excitans
1 Ampulle Eukalisan

In der 2. Woche verabfolgen Sie diese Injektion 2mal wöchentlich und ab 3. Woche bis etwa 6. bzw. 8. Woche einmal wöchentlich.

Medikamentöse Zusatztherapie:

LATENSIN Kps. stark
S. montags 1 Kps. nüchtern einnehmen und 3 Stunden nüchtern bleiben.

Hypericum D4
Ignatia D5
Veratrum album D3 aa 10.0
MDS.: 4 x tgl. 15 gtt.

oder

Ignatia Komplex Nestmann
Lilium Komplex Nestmann aa 50.0
MDS.: 3x tgl. 40 gtt.

Hinzu kommen die verschiedenen Teemischungen, die im Wechsel getrunken günstig auf den Genesungsprozeß einwirken:

Radix Valerianae
Herba Hyperici aa 25.0
Strobili Lupuli
Flores Primulae
Flores Lavandulae
Radix Gei urbani aa 10.0

M. f. spec.

D.S. 1 TL auf 1 Tasse Wasser als Aufguß, 5 Minuten ziehen lassen, 2x tgl. 1 Tasse.

oder

Herba Hyperici 40.0
Radix Valerianae 20.0
Folia Melissa 20.0
Folia Rosmarini 20.0

M. f. spec.

D.S. 1 TL auf 1 Tasse Wasser als Aufguß, 5 Minuten ziehen lassen, 2 x tgl. 1 Tasse.

Bei Menschen, die zu depressiven Veränderungen neigen, kann ohne weiteres die eingangs erwähnte Injektionskur und die aufgeführte orale Medikation mindestens einmal jährlich verabfolgt werden.

Auch hier sollte an erster Stelle jedoch das verstehende und teilnehmende Gespräch mit dem Patienten stehen. Die Behandlung der Alters-



depression erfordert einerseits sehr viel Geduld und Verständnis von seiten des Behandlers, andererseits auch Einfühlungsvermögen, Liebe und Zuneigung gegenüber dem alten Menschen von seiten der Angehörigen.

Der Pruritus senilis (Altersjuckreiz)

Wahrscheinlich durch Rückbildungserscheinungen der Haut, aber oft ausgelöst durch Gefäß- und Stoffwechselleiden, kann sich ein generalisierter Juckreiz einstellen. In Frage kommen

- Arteriosklerose
- Hypertonie
- Leber- und Gallenerkrankungen
- Diabetes mellitus
- Tumoren.

Der quälende Juckreiz beginnt an umschriebenen Stellen und breitet sich im Laufe der Zeit auf den ganzen Organismus aus. Von Monat zu Monat nimmt der Juckreiz an Stärke und Heftigkeit zu, so daß der ältere Mensch nicht mehr zur Ruhe kommt. Der Zustand kann unter Umständen so quälend und unerträglich werden, daß die Betroffenen suicidgefährdet sind.

Therapieempfehlungen: Bei vielen älteren Patienten ist eine zu trockene und spröde Haut die Ursache des Juckreizes. Das läßt sich durch die Verordnung von entsprechenden Fettsalben und die Anweisung zu Bädern mit anschließender Hautpflege schnell abklären. Bäder oder Ganzwaschungen (wenn der Patient bettlägerig ist) werden von Patienten mit chronischem Juckreiz als sehr angenehm empfunden. Angezeigt sind Zusätze von Zinnkrautextrakt. Lindernd und wohltuend wirken Kleie-Bäder wie z.B. mit dem Töpfer-Kleie-Hautbad.

Wichtiger Hinweis: Um eine intensivere juckreizlindernde Wirkung zu erzielen, kann man dem Kleie-Bad alkalische Substanzen wie z.B. doppeltkohlensaures Natron, Borax oder

Stärke hinzufügen, und zwar von der einen oder anderen Substanz 3 EL voll. Dadurch entsteht ein angenehmes Kältegefühl auf der Haut und die Wirkung der Kleie wird gleichzeitig um ein Vielfaches erhöht.

Juckreizmildernd wirken fernerhin Bäder mit entsprechenden Detergentien wie z.B. Ölbad Cordes F, Balneum Hermal F usw.

Häufigeres Baden kann trotz rückfettender Substanzen zur Hautaustrocknung führen. Aber schon die Zugabe von $\frac{1}{4}$ l Milch zusammen mit 2 EL Olivenöl auf ein Vollbad vermag davor zu schützen, daß die Haut austrocknet. Bäder oder Waschungen sind nur mit lauwarmem Wasser durchzuführen, da sonst der Juckreiz verstärkt wird.

Hautpflege: Besonders die alternde Haut benötigt viel Fett, daher ist an den Tagen, wo kein Ölbad genommen wird, das Einfetten der Haut vonnöten. Geeignete Hautpflegemittel sind: Linola-Fett-Emulsion oder Phönix Kalophön Salbe oder Cardio-spermum Salbe.

Tritt nach diesen Behandlungen keine merkliche Besserung des Juckreizes ein, dann ist an einer Stoffwechsel- oder Gefäßerkrankung zu denken und die primäre Ursache zunächst zu therapieren. Dabei ist folgende Behandlungsmöglichkeit mit einer intramuskulären Mischinjektion, 2x wöchentlich, sinnvoll:

REBAS D4 Injektion
Injectio lymphatica EKF
Nativblut 0,5 ml

Orale Medikation:

LATENSIN Kps. stark
S. montags 1 Kps. nüchtern einnehmen und 3 Std. nüchtern bleiben.

UTILIN Kps. stark
S. samstags 1 Kps. nüchtern einnehmen und 3 Std. nüchtern bleiben.

ferner:

Cistus canadensis oplx
S. 4x tgl. 15 gtt.

Silicea oplx
S. 3x tgl. 1 Tbl. im Mund zergehen lassen.

im tgl. Wechsel mit

Bellis oplx
S. 3x tgl. 1 Tbl. im Mund zergehen lassen.

Die Durchführung der Phönixschen Entgiftungstherapie, wie schon beschrieben, ist über einen Zeitraum von mindestens 6 Wochen Teil dieser Behandlung.

Zur äußerlichen Behandlung dienen die erwähnten Öl-bäder. Zur Juckreizmilderung ist folgende Hautmilch empfehlenswert:

Thesit 5.0
Milch Cordes ad 100.0
MDS.: gegen Juckreiz mehrmals tgl. einreiben.

Hervorragend bewährt sich auch eine Salbenmischung, die einerseits Juckreiz lindert und andererseits die Haut gleichzeitig pflegt:

Tumenol.-Ammon.	0.45
Aq. Hamamel.	0.30
Zinci. oxyd.	0.45
Titan. oxyd.	1.75
Vasel. flav. Lanolin aa ad	30.00

OI. Lavandulae Gtt III
MDS.: Hautsalbe gegen trockene und juckende Haut.

Auch zur Hautpflege bei einer Neurodermitis ist diese Mischung gut geeignet, sollte dann aber nicht in der Akutphase angewendet werden.

Weitere Maßnahmen bei Pruritus

Patienten, die unter generalisiertem Juckreiz leiden, müssen auf eine geordnete Verdauung und auf eine ausreichende Flüssigkeitszufuhr achten. Zum Trinken bieten sich u.a. an:

Herba Veronicae
Herba Violae tricoloris aa 50.0
M. f. spec
D.S.1 TL auf 1 Tasse als Aufguß, 5 Minuten ziehen lassen, 3 Tassen tgl. trinken.

Ältere nervöse Patienten klagen hin und wieder über einen unerträglichen



Juckreiz, der besonders abends beim Entkleiden auftritt. Empfehlen Sie neben den verschiedenen Möglichkeiten der Hautpflege durch Salben ein Ölbad aus ätherischen Ölen als Beruhigungs- und Entspannungsbad: In eine Tasse geben Sie EL Honig plus 3 Tropfen Basilikumöl plus 4 Tropfen Geranienöl.

Diese Mischung wird verrührt und dem in die Badewanne eingelaufenem Badewasser zugefügt. Badezeit: ca. 15 bis 20 Minuten. Nach dem Baden soll sich der Patient nur leicht abtrocknen und im Bett auf einem Frotteetuch „nachtrocknen“. Empfehlenswert für diesen Patientenkreis sind auch Bäder mit den von SANUM-Kehlbeck entwickelten Germanium-Badepelren.

Hautmykosen und ihre Behandlung

Zu den ausgesprochen exogen bedingten Dermatosen gehören die durch pflanzliche Parasiten ausgelösten Hautkrankheiten, die Dermatomykosen. Die pathogenen Pilze befallen sowohl die Epidermis als auch Haare und Nägel. Es ist auffallend, daß die Pilzinfektionen immer mehr zunehmen und auch immer häufiger bei älteren Menschen festgestellt werden. Dabei können Pilzerscheinungen auf der Haut sehr unterschiedliche Symptome aufweisen wie z.B.

- rötliche, runde oder ovale Läsionen, die randständig schuppen und im Zentrum abblassen können
- Rhagaden und Erosionen zwischen Fingern und Zehen
- nässende Rötungen im Genital- und Analbereich
- weiße Beläge im Bereich der Schleimhäute

Zur genauen Bestimmung des Pilzerregers ist der kulturelle Nachweis unbedingt erforderlich, insbesondere dann, wenn die Pilzinfektion therapieresistent erscheint. Pilzinfektionen werden durch eine Reihe von Um-

ständen begünstigt, so z.B. durch ungünstiges Schuhwerk und Unsauberkeit, durch Immunschwäche und Stoffwechselkrankheiten. Es gibt eine Vielzahl pathogener Pilzkeime, deren Häufigkeit des Auftretens wechselt. Derzeit nehmen die Candida-Infektionen sehr stark zu.

Eine Therapieempfehlung bei Fußmykosen ist ein tägliches Fußbad mit 6 Tropfen Olivenöl und 2 Tropfen Zypressenöl. Anschließend werden die befallenen Füße mit Lavendelöl eingerieben.

Bei sehr ausgedehnten Fußmykosen verabfolgen wir 2x wöchentlich eine Mischinjektion intramuskulär mit PE-FRAKEHL D6 Amp. + NOTAKEHL D5 Amp. und geben gleichzeitig auf die andere Seite eine weitere Mischinjektion intramuskulär mit REBAS D4, Injectio lymphatica EKF und 0,2 ml Nativblut.

Als Therapie bei Genitalmykosen empfehlen sich Sitzbäder mit Tannalact Substanz oder Kalium permanganat. Anschließend ist die Haut gut trockenzureiben, am besten zu föhnen.

Zur lokalen Behandlung: 2 Tage lang Einreibung der befallenen Hautstellen mit NOTAKEHL D5 Tropfen, ab 3. Tag Einreibung der befallenen Hautstellen im tgl. Wechsel mit SAN-KOMBI D5 Tropfen und NIGERSAN D5 Tropfen.

Eine Alternativbehandlung ist 2x tgl. Auftragen der Salbenmischung

Clotrimazol 0.5
Neydin M-Salbe ad 50.0
M. f. ungt.: 2x tgl. dünn auftragen.

Orale Medikation:

AE-Mulsin forte
S. 1x tgl. 30 gtt.

Mercurius cyanatus D6 Tbl. und Sulfur D4 Tbl.

S. für 2 Tage im 3stündigen Abstand je 1 Tbl. im Mund zergehen lassen.

Rektale Applikation:

PEFRAKEHL D3 Supp.
S. tgl. 1 Supp.

Bei Neigung zu Hautmykosen ist mindestens 2x jährlich über einen längeren Zeitraum die nachfolgende Behandlung durchzuführen:

UTILIN Kps. stark

S. montags 1 Kps. nüchtern einnehmen und 3 Stunden nüchtern bleiben.

RECARCIN Kps.

S. samstags 1 Kps. nüchtern einnehmen und 3 Stunden nüchtern bleiben.

Phönixsche Entgiftungstherapie, Anwendung und Dosierung:

3 Tage Phönix Phönhepan

S. 3x tgl. 60 gtt. mit Wasser verdünnt einnehmen.

3 Tage Phönix Solidago

S. 3x tgl. 60 Tropfen mit Wasser verdünnt einnehmen.

3 Tage Phönix Antitox

S. 3x tgl. 5-10 Tropfen mit Wasser verdünnt einnehmen.

Herpes zoster - Gürtelrose

Herpesviren führen bei disponierten Menschen zu einer universellen Durchseuchung des Organismus, mit dem Ergebnis, daß das Herpesvirus das ganze Leben latent im Organismus verbleibt. Mit zunehmendem Alter nimmt die Resistenzminderung zu, mit der Folge, daß eine Herpeszoster-Infektion auftreten kann.

Die Eruption erscheint plötzlich. Oftmals gehen dem Krankheitsbild neuralgieartige Beschwerden im Innervationsgebiet des betreffenden Nervs mit leichter Temperaturerhöhung und Störungen des Allgemeinbefindens voraus. In der Folge erscheinen kleine hellrote Knötchen, die bereits nach wenigen Stunden in Bläschen übergehen. Die stecknadelkopfgroßen Bläschen sind von einem entzündlichen Hof umgeben. Der Bläscheninhalt verändert sich nach einigen Tagen, er wird trübe oder eitrig. Bei geschwächten Patienten kann es zu einem Gangrän kommen. Die



häufigste Lokalisation bei Herpes zoster ist die Interkostalregion.

Therapieempfehlungen: Die Erkrankung kann hauptsächlich im Anfangsstadium durch eine sofort durchgeführte Eigenblutinjektion in Kombination mit geeigneten Ampullenpräparaten aufgefangen bzw. in ihrem Verlauf erheblich gemindert werden. Vor allen Dingen erreichen wir durch die Eigenblutinjektion eine Aktivierung des gestörten Immunsystems und die Reduzierung der Schmerzen. Zu geben ist die Eigenblutinjektion am 1., 2., 3. und 5. Tag mit der folgenden Mischung:

Traumeel
Engystol
Gripp Heel
Variolinum Injeel
Vaccininum Injeel.

2/3 dieser Mischung wird i.v. injiziert, 1/3 dieser Mischung wird mit 2,0 ml Eigenblut vermischt i.m. injiziert.

Weitere Injektionen werden 2x wöchentlich verabfolgt, bis der Abheilungsprozeß auf der Haut abgeschlossen ist.

Orale Medikation:

Ranunculus Ho,
Cocculus Ho aa 50.0,
MDS.: stdl. 10 gtt.

Hepeel Tbl.
S. stdl. 1 Tbl. im Mund zergehen lassen

Mezereum Ho,
S. 6x tgl. 20 gtt.

oder

hochdosierte orale Enzymtherapie

äußerlich:

Saxifraga D1 Tropfen,
S. mehrmals tgl. auf die schmerzenden Stellen auftragen

oder

Tegarome nach Dr. Valnet
S. tgl. unverdünnt anwenden (Kompressen anfeuchten und auf befallene Stelle auflegen). Ein ganz hervorragendes und stark

schmerzstillendes Mittel. Es muß durch die Apotheke aus Frankreich bezogen werden.

Tritt ein Herpes zoster bei sehr geschwächten älteren Patienten auf oder ist der Verdacht für ein malignes Geschehen naheliegend, empfiehlt es sich, die Anti-Virus Therapie nach Dr. med. Kastner durchzuführen (siehe „Praxis der Eigenbluttherapie“ H. Krebs, Jungjohann Verlag, Neckarsulm).

Der Katarakt oder Graue Star

Durch degenerative Alterserscheinungen kann es u.a. zu einem fortschreitenden Schwinden der Transparenz in einer normal entwickelten Linse kommen. Dadurch tritt schrittweise eine Verminderung der Sehschärfe ein. Verschiedene weitere Ursachen wie z.B. Diabetes mellitus, Störungen im Leber-Galle-Stoffwechsel, Einwirkung von Schadstoffen usw. können diesen Vorgang beschleunigen.

Therapieempfehlungen: Bei beginnender Sehschwäche ist der Einsatz des Augenkräftigungs-Mittels von Phönix zu empfehlen. Bewährt hat sich bei vielen Patienten auch die sogenannte Waterloh-Kur, benannt nach einem homöopathischen Arzt aus Bonn, die in einer alternierenden Verordnung von Calcium fluoratum, Magnesium fluoratum und Magnesium carbonicum besteht. Sie läuft in folgender Weise ab:

1. 17 Tage lang morgens 1 Tbl. Calcium fluoratum D12
2. 17 Tage lang morgens 1 Tbl. Calcium fluoratum D6
3. 17 Tage lang morgens 1 Tbl. Magnesium fluoratum D12
4. 4 Wochen lang morgens 5 Tropfen Magnesium carbonicum D8

Die Kur wird im Anschluß, je nach Erfolg, 4 bis 5mal wiederholt. Dazu werden gegeben MUCOKEHL D5 Augentropfen,
S. 2x tgl. jeweils 2 gtt. in jedes Auge geben.

Bei weiter fortgeschrittenem Prozeß ist es sehr sinnvoll und hilfreich 3mal wöchentlich je 1 Ampulle MUCOKEHL D5 intravenös und gleichzeitig 1 Ampulle MUCOKEHL D5 intramuskulär zu verabreichen. Dadurch haben wir einmal eine Sofort- und zum anderen eine Depotwirkung.

Diese bewährte Therapie sollte grundsätzlich sowohl bei beginnendem als auch bei fortgeschrittenem Grauen Star eingesetzt werden. Wenn auch eine spontane Heilung des Katarakt ausgeschlossen ist, so erreichen wir zumindest mit dieser Therapie, daß die Sehfähigkeit und damit die Sehleistung um ein Vielfaches gebessert wird.

Zur Behandlung einer Bleibelastung

Zum Abschluß soll noch eine Therapieempfehlung bei einer Bleibelastung im Organismus gegeben werden, und zwar:

Mischinjektion 1x wöchentlich mit REBAS D4 + Injunctio lymphatica EKF,

auf die andere Seite gleichzeitig intramuskulär ZINKOKEHL D4 Injekt.

Orale Medikation: Phönixsche Entgiftungstherapie, wie beschrieben, und ZINKOKEHL D3 dil.

S. 3x tgl. 20 gtt., E-Mulsin forte Mucos, S. 2x tgl. 20 gtt.

Bei allen Medikationen, die uns zur Verfügung stehen, vergessen wir aber eines nicht, im Umgang mit dem älteren Patienten brauchen wir Fingerspitzengefühl, viel Verständnis, Geduld und das, was Phil Bosmans in seinem Buch „Ja - zum Leben“ so deutlich ausdrückt:

Liebe zur Natur.
Liebe zu Menschen.
Liebe zu allem, was schwach ist.
Liebe zum Geheimnis.